

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tag vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierjährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 M., einmonatlich 50 Pf.

Eigene Nummer 10 Pf.
Postzeitungsbefestigte 6848.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblaser“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Haubenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annonen-Büroaus von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Moos.

Nr. 113.

Schandau, Dienstag, den 29. September 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bersteigerung.

Mittwoch, den 30. September 1903 vormittags 10 Uhr sollen in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthaus „zur Carolabrücke“ in Wenzelsfähre

1 Etagere und
1 Waschtisch

gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, den 28. September 1903.

Der Verw.-Vollstreckungsbeamte des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Der zweite Termin der Brandversicherungsbeiträge ist bei der Gebäudeversicherungsabteilung mit 1/2 Pfennig und bei der freiwilligen Versicherungsabteilung mit 1 1/2 Pfennig von jeder Einheit

am 1. Oktober dieses Jahres

fällig und innerhalb 8 Tagen an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Vertriebungsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 28. September 1903.

Der Stadtrat.
J. B.: Thomas.

Politisches.

Auch der gegenwärtige Jagdanschluss des Kaisers in Rominten erweist sich als vom Waldmannsglück begünstigt; der hohe Jäger erlegte bereits eine Anzahl zum Teil recht stattlicher Hirsche. Am Freitag empfing der Kaiser in Rominten den Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral von Tirpitz zum Vortrage.

Das russische Kaiserpaar weilte seit dem 25. September mit seinen Kindern am verwandten Hofe von Darmstadt. Auch der Leiter der auswärtigen Politik Russlands, Freiherr von Lambsdorff, hat sich in Darmstadt eingefunden.

Der Bundesrat wird seine Arbeiten im Laufe des herangetretenen Oktober wieder aufnehmen, wahrscheinlich gegen Mitte des genannten Monats. Was den Zeitpunkt des Zusammentritts des neugewählten Reichstags angeht, so ist hierüber einstweilen noch nichts bestimmteres bekannt, wahrscheinlich wird er aber in der zweiten Novemberhälfte einberufen werden. Inzwischen schickte sich der jähige bayerische Landtag zu seiner letzten Sitzung an, die an diesem Montag anhebt; in ihr wird unter anderem auch die Wahlreformvorlage zu beraten sein. In Sachsen schreiten die Landtagswähler in den Tagen des 5. bis 7. Oktober zur Urne, um die Urwahlen zu vollziehen. Der Wahlkampf dürfte sich diesmal etwas lebhafter als sonst gestalten, namentlich infolge des kräftigen Eingreifens der sozialdemokratischen Partei in die Wahlaktion.

Der Zusammentritt des deutschen evangelischen Kirchenausschusses steht für die nächste Zeit zu erwarten.

Rudolf von Gottschall, der bekannte in Leipzig lebende Dichter, Kritiker und Schriftsteller, feiert an diesem Mittwoch seinen achtzigsten Geburtstag in außerordentlicher Feierlichkeit des Geistes, wie in bewundernswertem Maßstabe des Körpers.

Das österreichische Abgeordnetenhaus genehmigte am Freitag nach mehrjährigen lebhaften Debatten mit Zweidrittel Mehrheit die Dringlichkeit für den Antrag Blaek auf sofortige Entlassung des dritten Jahrganges der aktiven Mannschaften. Bei der sich anschließenden Beratung des Antrages entpannte sich eine erregte Geschäftsausordnungs-Debatte über die Befreiungsanträge der Abgeordneten Daszyński und Skene. Schließlich wurden diese Befreiungsanträge wieder zurückgezogen. Es verlautet immer bestimmt von einer baldigen Verlängerung des Reichsrates infolge der sich ebenfalls zeigenden Kontrahenten der Tschechen. — In Unaarn ist die parlamentarisch-politische Lage noch immer ungelöst, doch wurde für die nächsten Tage die Bildung des neuen Kabinetts erwartet.

Der Kaiser von Russland trifft am Mittwoch vormittag von Darmstadt aus in Wien zum Besuch des Kaisers Franz Joseph ein. Dieser Zusammenkunft der beiden Herrscher wird allseitig in Hinblick auf die Balkanwirren politische Bedeutung beigemessen.

In Frankreich wirbelt der Konflikt zwischen dem Marineminister Pelletan und dem gemobbelten Admiral Maréchal noch immer Staub auf. Der konservative Abgeordnete Reille hat eine Interpellation in der Deputiertenkammer über die Gründe angelängt, welche den Marineminister zur Maßregelung Maréchals veranlassten. — In Toulon veranstalteten die Arbeiter des Marine-Arsenals Kundgebungen gegen mehrere mächtige Werftführer.

Die Pforte hat gleich der bulgarischen Regierung eine neue Verwarnung seitens Russlands und Österreichs über sich ergehen lassen müssen. Die Botschafter von Österreich-Ungarn und von Russland überreichten der Pforte identische Noten, worin unter dem Hinweis auf die zahlreichen Erfolge der türkischen Truppen die Durchführung der Reformen verlangt wird. Neue Reformen sind danach noch nicht verlangt, doch haben die Reform-

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpshälfte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarisch und kompliziert, nach Übereinkunft).

„Eingesandt“ unter dem Strich 80 Pf. die Seite.

Bei Wiederholungen entsprechender Inserate.

Pflichtfeuerwehr-Übung.

Donnerstag, den 1. Oktober 1903 abends 8 Uhr

soll eine Übung der hiesigen Pflichtfeuerwehr stattfinden. Die Mitglieder derselben werden hiermit aufgefordert, sich zu der oben angegebenen Zeit und zwar die Mitglieder

des I. und II. Zubringers, der Arbeiter- und der Wachtabteilung

im Neupark hinterm Bade,

der Hydrantenabteilung

am Forsthaus-Hotel

pünktlich zu versammeln und bis zum Eingange eines Befehls dasselbst zu warten.

Die Binden sind anzulegen.

Als Entschuldigungsgründe gelten nur Krankheit, welche ärztlich bezeugt werden muß und Ortsabwesenheit, deren Notwendigkeit nachzuweisen ist.

Schandau, am 28. September 1903.

Der Stadtrat.
Wick, Bürgermeister.

Richtamtlicher Teil.

machte der Pforte angedroht, daß die Durchführung des alten Programms eventuell erzwungen wird. — In Sofia gibt man sich unter dem Eindruck der jüngsten österreichisch-russischen Drohnote wieder einmal sehr friedlich. Die Regierungspresse tritt entschieden für den Frieden ein und führt aus, die Isolation Bulgariens im Falle eines Krieges gehe aus der Antwort der Mächte auf die bulgarische Note hervor. Türkischerseits zieht man gleiche Seiten auf. Der türkische Kommissar in Sofia notifizierte der bulgarischen Regierung ein Erade des Sultans betrifft der Einstellung der Verfolgungen in Mazedonien. Freilich erklärte der bulgarische Ministerpräsident Petrov hierauf, dies türkische Augstverständnis sei solange wertlos, als nicht die Türkei tatsächlich die Verfolgungen einstelle und abschlüsse. Konsulardepeches aus Welsch und türkische Berichte aus Monastir enthalten Mitteilungen über neue Bandenkämpfe. Der Sultan befahl die Errichtung einer beratenden Röverschaft für Mazedonien, bestehend aus Vertretern der Bulgaren, Serben, Türken, Griechen und Walachen. Im Belgrader Offizierskongress bezogtene der Staatsanwalt die Hauptleute Novakovitch und Bolowitsch, den Oberleutnant Lubjumovski und den Lieutenant Deudawowitsch als die Hauptschuldigen in der Offiziersverschwörung. — Der diplomatische Agent Bulgariens in Konstantinopel, Geschow, wurde in gleicher Eigenschaft nach Wien versetzt.

Der britische Botschafter in Konstantinopel ist von seiner Regierung beauftragt worden, der Pforte zu erklären, daß weder die Türkei noch Bulgarien die Unterstützung Englands bei offenem oder geheimer Widerstand gegen die Ausführung der Reformvorschläge für Mazedonien erwarten dürften. Ferner bezeichnet die Erklärung die bisher unternommenen Schritte zur Verwirklichung der Reformen als ganz unzureichend.

Der Erzbischof von Canterbury hat in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Balkour dem Botschafter der anglikanischen Geistlichkeit Ausdruck verliehen, daß keine Maßnahme zur Linderung der Liden der mazedonischen Bevölkerung verabschiedet werden möchte. Der Minister antwortete briefflich in entgegengesetztem Sinne.

Die revolutionären Wirren in Marokko verschärfen sich wieder. „Reuters Bureau“ meldet aus Tanger: Nach Briefen, die am 20. September aus Fez abgeschickt sind, sind dort Gerüchte verbreitet, denen zufolge der Thul-Stamm, nachdem der Kriegsminister El Menebhi zum Sultan abgegangen ist, die kaiserlichen Truppen angegriffen und geschlagen habe; auch sollen die Verbindungen zwischen dem Lager des Sultans und Tazza unterbrochen sein. Die Briefe besagen weiter, eine starke Streitmacht gehe sofort zur Bestrafung des Thul-Stamms und zum Erfolg von Tazza ab. — Nach einer bestimmten Behauptung in der Londoner „Daily Mail“ soll sich die Nachricht von einem zwischen England und Frankreich im Einverständnis mit Spanien und vermutlich mit Wissen Italiens getroffenen Abkommen wegen Errichtung eines französischen Protektorats in Marokko bestätigen. Der Küstenstreifen würde für neutral erklärt werden. Als Gegenstand würden England wohl scheinlich Vorrechte an der ägyptischen Küste zugesagt werden.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Herr Bürgermeister Wick ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— Die am Sonnabend, den 26. September, zur Ausgabe gelangte (Schluß-Nummer 31 der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau) weist 1959 Parteien mit 4056 Personen auf.

— Mittwoch nachmittag traf Seine Königliche Hoheit der Kronprinz nebst Gefolge abermals in dem elbaufwärts

gelegenen Schmida ein. Dort begrüßte Herr Oberförster Hahn-Bostelwitz den Prinzen und begleitete ihn zur Höhe des Großen Winterberges, wofür der hohe Jagdherr im Gasthaus Wohnung nahm. Der Prinz ging dem Waldwerk im Winterbergterrasse mit gutem Erfolg nach, denn außer einem Bierzehender erlegte Se. Königliche Hoheit einen Bövle und einen Schneidehirsch. — Ferner wird noch unter dem 26. September berichtet: Seit Anfang dieser Woche weilt bekanntlich Se. Königliche Hoheit der Kronprinz mit Gefolge auf der Höhe des Großen Winterberges und hat im Berggasthaus Wohnung genommen. Der Kronprinz, der nur einen Tag dienstlicher Angelegenheiten halber nach Dresden zurückkehrte, hat in diesen Tagen im Winterbergterrasse mit gutem Erfolg gejagt. Gestern wurde Seiner Königlichen Hoheit die Überreichung zu teilen, daß ihm sein Töchterchen in Begleitung Ihrer Exzellenz der Oberhofmeisterin Frau von Plaßk und der Frau von Beschau besucht. Die Damen waren mit der Prinzessin von Station Schönau zu Fuß bis Schmida gegangen und hatten von da aus den bereitstehenden Hotelwagen bestiegen. Sie trafen mittags 1/2 Uhr vor dem Winterberggästhaus an. Nach Beendigung der gemeinsamen Tafel begaben sich der Kronprinz mit seinem Töchterchen und die Damen und Abtanten in das Winterberggebiet. Da die Rückfahrt von Station Schönau aus auf 4 Uhr 56 Minuten festgesetzt war, so fuhren die Damen mit der Prinzessin gleich nach 3 Uhr vom Berge nach Schmida hinunter, nachdem sie auch Abtanten vom Winterberg gelaufen waren.

— Aus der Sachsischen Schweiz. Die am Sonntag in Gottschee abgehaltene 26. Generalversammlung des Gebirgsvereins war infolge der entfernten Lage dieses Ortes und des Regenwetters nur mittelmäßig besucht. Selbiges leitete am Sonnabend abend ein Kommerz in Bad Gottleuba ein, der der Abwechslungen gar viele bot. Am Sonntag fand ein Festgottesdienst, alsdann die Generalversammlung statt. Bei derselben bestimmte man Neustadt als Ort der nächstjährigen Generalversammlung; zum ersten Vorsitzenden wählte man Herrn Professor Dr. Ruth-Wirna, während Herr Stadtrat Dr. Lehmann zum Ehrenmitglied des Gebirgsvereins für die Sachsische Schweiz ernannt wurde. Aus dem Zentralausschuß traten die Herren E. Gottwald-Königstein und R. Pfaff Krüppel aus, dafür trat Herr Amtsstrassenmeister Lin-Königstein und Dr. Thies-Dresden ein.

— Eine partiale Mondfinsternis, die zum Teil auch in Deutschland beobachtet werden kann, steht am 6. Oktober bevor. Der Anfang ist 2 Uhr 40 Minuten nachmittags, das Ende 5 Uhr 55 Minuten. Die Finsternis wird im Osten Deutschlands noch wahnehmbar sein.

— Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einlaßbriefe stets mit der nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungs-Gelegenheiten zur Abfertigung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Posthalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß dringende Sendungen bei den Postanstalten, ausschließlich den Postagenturen, außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgang der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pf. eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienste anwesend ist. Es ist ferner zugelassen, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende Pakete, deren Beförderung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen besonderen Gebühr von 1 Mark zur Auflieferung zu bringen.

— Vom 1. Oktober d. J. an wird, wenn Anträgen auf Gestaltung von Fahrgeld aus Billigkeitsrücksicht entgegengesetzt werden, von dem zu erstattenden Betrage einer Bekanntmachung der Generaldirektion der Sächs. Staats-